



Die „Rostocker Seehunde“ scheuen keine Kälte – auch nicht im Alter von 70 Jahren, wie Jubilar Hans-Jürgen Knopp (hinten mit Wikingerhelm) bewies. **Foto: Müller**

Genau richtig temperiert:

Kalter Faschingsspaß

„Rostocker Seehunde“ gingen baden

Von Roland Müller

Die Ostsee gilt ja gemeinhin als sehr badefreundliches Gewässer. Es gibt keine angriffslustigen Fische oder Quallen und die Wellen sind im Allgemeinen auch überschaubar. Nur ist ihre Wassertemperatur sehr jahreszeitabhängig und wird von dem durchschnittlichen Meeresbader doch eher in den Sommermonaten als angenehm empfunden.

Das sehen aber einige Wasserbegeisterte ganz anders – die so genannten Winterschwimmer. Und da sich solche Hobbies am besten in Gemeinschaft mit Gleichgesinnten leben lassen, schließen sie sich zu Vereinen zusammen – stets

erkennbar an Vereinsnamen aus der kälte- und wasserliebende Tierwelt. Zu ihnen gehören auch die „Rostocker Seehunde“ aus Warnemünde. Ein Verein, der schon auf eine über 20-jährige Tradition zurückblickt und dabei vorzugsweise die Badefreuden in kälteren Gewässern liebt.

So war es also auch naheliegend, dass der Verein einen Teil seiner Faschingsfeiern in die Ostsee verlegt. Etwa 50 Eisbaderinnen und Eisbader waren es, die am vergangenen Sonnabend mit lustigen Faschingskostümen und Pappnasen bekleidet an den Strand von Warnemünde kamen. Das zog natürlich die Aufmerksamkeit der Strandspaziergänger auf

sich, zumal das Wetter außer Kälte nur noch Regen zu bieten hatte. Das störte die „Seehunde“ und ihre mitfeiernden Vereine, die „Kalkwerder Sprotten“ aus Schwerin und die „Rügener Donnerkeile“, aber gar nicht. Unter fröhlichem Gejohle stürzten sie sich in die etwa ein Grad warme bzw. kalte Ostsee und demonstrierten, wie erfrischend so ein Winterbad sein kann.

Unter den „Rostocker Seehunden“ befand sich übrigens auch ein Jubilar: Hans-Jürgen Knopp, ein „Seehund“ aus Leidenschaft, feierte an diesem Tage seinen 70. Geburtstag und bewies, dass so ein Eisbad wie ein Jungbrunnen sein kann.